

## DIE ÜBERLEBENSKÜNSTLERIN

**Wenn man sich mit einem Freund zum Spaziergang trifft und dann ein gemeinsames Projekt bespricht, ist das dann Freizeit oder Arbeit?**

Eine Frage, über die Gudrun Wallenböck schon viel nachgedacht hat. „Ich glaube nicht, dass man Arbeit und Privatleben im kreativen Bereich trennen kann“, sagt sie heute bestimmt. Die sympathische Frau mit den kurzen Haaren sitzt in ihrer Galerie im 5. Wiener Gemeindebezirk – im ´Hinterland. Die Räumlichkeiten sind komplett weiß, auch der Boden. Mitten im Raum steht ein knallrotes Kanapee. An den Wänden hängen die Bilder eines syrischen Nachwuchskünstlers. „Ich glaube, dass kreative Prozesse am besten funktionieren, wenn man sich beeinflussen lässt, egal wovon.“ Und das braucht Zeit. Bekümmert wirkt sie nicht über diese

Vermischung zwischen Arbeits- und Freizeit. Sie hat es nie anders kennengelernt.

Sie habe oft den Eindruck gehabt, dass Galerien geschlossene Räume sind, in die man nicht eintreten kann, wenn man nicht hineinpasst. Das hat sie gestört. „Ich wollte einen schwellenlosen Raum.“ Den hat die Galeristin mit ´Hinterland´ geschaffen. Außer Ausstellungen finden hier Diskussionen, Lesungen und KünstlerInnengespräche statt. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem Nahen und Mittleren Osten. Das Publikum ist so bunt gemischt wie das Angebot.

Vor dem Sommer wird der Krongarten vor der Türe aufgebaut, ein öffentliches Projekt, für alle nutzbar. Jedes Jahr wird der Garten neu entworfen, für die Leute im Grätzl ist er längst ein etablierter Treffpunkt. „Wenn man im Sommer vor der Tür sitzt, dann lernt man die NachbarInnen kennen“, lacht Gudrun. Da gibt es dann den Blumenhändler, den Zoonhändler, die Eisverkäuferin „und auf einmal sind sie alle gleich.“

Doch das Kommunikationsnetzwerk geht längst über die Grenzen des Grätzels und auch Österreichs hinaus. „Derzeit haben wir künstlerische Kooperationsprojekte in Marokko,

Pakistan, und in der Türkei“, erzählt Gudrun. Dabei spielen neue Medien eine wesentliche Rolle. Einerseits als Kommunikationsnetzwerk, andererseits als Werbepattform. Im Iran wird beispielsweise hauptsächlich Instagram genutzt, auch für die professionelle Kommunikation. Dort können Inhalte nur schwer zensiert werden. „Hinterland“ bringt mir unglaublich viel“, sagt Gudrun. „All die Orte, an die ich reise, was ich machen kann. Nur zahlen tut es halt leider nicht.“ Der Wunsch, eine weitere Person einstellen zu können, bleibt unerfüllbar. Trotzdem hat Gudrun ein Netzwerk von IdealistInnen, die ihr helfen, das Projekt am Leben zu erhalten. Inzwischen hat „Hinterland“ eine Basisfinanzierung, die immerhin die Ausgaben deckt.

Um über die Runden zu kommen, arbeitet Gudrun noch Teilzeit in einer völlig anderen Branche. Ungewöhnlich ist das nicht. Gerade in ihrem Bereich leben viele so. „Die machen sich dann selbstständig, sitzen in irgendwelchen Büros und versuchen Aufträge an Land zu ziehen. Aber nebenbei gehen sie kellnern, um zu überleben.“ Im Kulturbereich fangen die Probleme jedoch schon damit an, dass die Leute bereit seien, umsonst zu arbeiten, einfach aus einem Idealismus heraus. „Ein Unternehmensberater würde das niemals machen.“ Ob mehr staatliche Förderungen die Situation verbessern würden, bezweifelt Gudrun. „Eigentlich sind wir in dem Bereich schon sehr verwöhnt in Europa.“

Was hier noch fehle, sei eine unternehmerische Sozialverantwortung. In Amerika bräuchten sich Unternehmen, oder auch Einzelpersonen viel stärker mit Stiftungen ein. „Hier kommen die Leute rein und glauben, alles sei gratis, der Eintritt, die Prospekte.“ Sie zögert. Es sei ja auch alles gratis. Aber die Selbstverständlichkeit stört sie. „Da fehlt einfach oft das Bewusstsein.“

Natürlich gab es auch Momente, in denen die Energie fehlte. In denen Gudrun keine Lust mehr auf das Prekariat hatte. Einmal war es soweit, dass sie drauf und dran war zuzusperren. Dann hat sie die andere Seite kennengelernt und einen 40-Stunden-Bürojob angefangen. „Da geht man abends raus und der Kopf ist leer statt voll“, stellte sie damals fest. Das sei dann auch nichts für sie gewesen.